

Pressemitteilung

So funktioniert Ausbildung für Sterbebegleiter auch online

Mal lassen die Ehrenamtlichen einen Eiswürfel in der Hand schmelzen, mal diskutieren sie in Kleingruppen über einen Film über den Tod - der erste Befähigungskurs für die Mitarbeit im Ambulanten Erwachsenen Hospizdienst Dunkelbunt funktioniert auch online hervorragend.

Für eine Ausbildungsstunde zum Thema "Unterschiedlicher Umgang mit Schmerz und Trauer" bekommen die Teilnehmenden die Aufgabe, einen Eiswürfel in der Hand schmelzen zu lassen. Alle führen dies auf eine eigenwillige, individuelle Weise aus. Manche umschließen den Klotz stoisch bis zum Schluss, andere fangen gleich an zu kreischen. Manche reden viel, manche entdecken, dass es weniger weh tut, wenn man die Hände abwechselt...

Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie die Ausbildung zum Sterbebegleiter hautnah gehen kann, auch ohne dass man in einem Raum zusammensitzt. „Nicht alles lässt sich per Online-Konferenz genauso umsetzen," sagt Beate Schwedler, die den Kurs leitet, „zum Beispiel gehören normalerweise auch Körperübungen dazu wie sich gegenseitig im Rollstuhl zu schieben oder sich zu füttern." Dies müsse zur Not in Weiterbildungskursen nachgeholt werden. „Wir finden besser, darauf zu schauen, was möglich ist, statt nur auf das, was nicht geht," so Schwedler.

Zusammen mit Birgit Lindstedt leitet sie den ersten Befähigungskurs des neuen Dienstes. Aber Vieles ist auch möglich. Dr. Thomas Schätzler beispielsweise spricht an zwei Abenden darüber, wie "gutes Sterben" und eine "Letzte Hilfe" aussehen kann. Er stellt sich ehrenamtlich hinter die Sache des neu gegründeten, ersten überkonfessionellen Hospizdienst in Dortmund.

Dr. Christina Schäfer, Fachanwältin für Medizinrecht, wird zu rechtlichen Fragen rund um das Sterben sprechen, auch zu dem aktuell brisanten Thema der Sterbehilfe. An einem anderen Abend besuchen die angehenden Ehrenamtlichen dann das Bestattungshaus Lategahn in Dortmund-Hörde und erfahren dort, was ein Bestatter zu einem würdevollen Tod beitragen kann.

In dem Ausbildungskurs werden sich die Ehrenamtlichen des Ambulanten Erwachsenen Hospizdienstes Dunkelbunt auch mit ihrer eigenen Biographie auseinandersetzen und entweder eine Aufstellung bei Marina Weinberger besuchen oder ein Genogramm ihrer Familie präsentieren.

Ab Juni sind die neuen Ehrenamtlichen in Dortmund am Start. Wer Interesse hat an einer ambulanten Hospizbegleitung, kann sich melden unter Telefon 0231-53300881 oder unter [hospizdienst\(at\)forum-dunkelbunt.de](mailto:hospizdienst(at)forum-dunkelbunt.de).

Foto: Die ersten Ehrenamtlichen des Ambulanten Erwachsenen Hospizdienstes Dunkelbunt. Oben, v.l.: Annette Nienauß, Beate Schwedler, Klaus Kurek, Hans-Peter Hirsch. Mitte: Katharina Sonnet, Andrea Goodall, Jaqueline Kauermann, Birgit Lindstedt. Unten: Christoph Kluth, Stefanie Neitzel, Kathrin Im Winkel, Elisabeth Koch.

Interview Dr. Thomas Schätzler:

<https://hospizdienst-dunkelbunt.de/hausarzt-dr-thomas-schaetzler-jeden-tag-leben-als-koennte-es-dein-letzter-sein/>

Interview Marina Weinberger:

<https://hospizdienst-dunkelbunt.de/aufstellung-in-der-hospizarbeit-interview-mit-marina-weinberger/>

Falls Sie Fragen haben, melden Sie sich gerne bei uns,

Ihre Beate Schwedler

Ambulanter Erwachsenen Hospizdienst Dunkelbunt

Dresdener Straße 15 Hinterhaus

44139 Dortmund

Tel: 0231 – 533 00 881

mobil: 0177-8022111

E-Mail: hospizdienst@forum-dunkelbunt.de

Web: hospizdienst-dunkelbunt.de

Trägerverein:

Forum Dunkelbunt. Lasst uns reden über das Sterben, den Tod, die Trauer e.V.

Dresdener Straße 15 Hinterhaus

44139 Dortmund

Tel: 0231 – 533 00 880

E-Mail: beateschwedler@forum-dunkelbunt.de

Web: forum-dunkelbunt-verein.de

Blog: forum-dunkelbunt.de

Bürozeiten:

montags bis donnerstags 9 Uhr bis 12 Uhr

mittwochs auch 13 bis 17 Uhr